

Die Fuchsräude

Längst nicht immer sind Flöhe Ursache für Juckreiz und häufiges Kratzen beim Hund. Eine überaus lästige und zudem schwer zu diagnostizierende Krankheit mit den ähnlichen Symptomen ist die Fuchsräude. Diese ist auch auf den Menschen übertragbar.

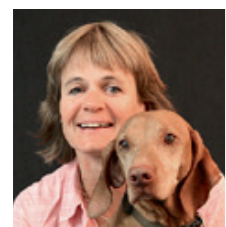
Dr. med. vet. Silvia Rüfenacht

Die Fuchsräude ist eine stark juckende Hauterkrankung, die durch Milben (*Sarcoptes scabiei* var. *canis*) hervorgerufen wird. Sie ist hochansteckend auf andere Hunde. Die Sarkoptesmilbe ist mikroskopisch klein (0.2 bis 0.4 Millimeter), oval und hat kurze Beine. Sie gräbt sich in die obersten verhornten Hautschichten ein, in denen sie Eier und Kot ablegt. Der Zyklus vom Ei zu der erwachsenen Milbe dauert zwei bis drei Wochen und findet grösstenteils auf dem Hund statt. In der Umgebung können die Milben bis zu drei Wochen überleben.

Wie sieht das Krankheitsbild aus?

Die ersten Symptome zeigen sich zwei bis acht Wochen nach der Infektion. Im Vordergrund steht ein hochgradiger Juckreiz, der in den ersten 21 Tagen der Krankheit stetig zunimmt. Der Juckreiz steigt mit der Anzahl der Milben an. Es wird auch vermutet, dass viele Hunde so starke Symptome zeigen, weil sie zusätzlich allergisch auf die Milben reagieren.

Zuerst entwickeln sich kleine rote Punkte (Papeln) mit gelblichen Krusten, vor allem am Bauch und an den Aussenseiten der Ellbogen, aber auch an Brust, am Kopf und an den Hinterbeinen.



Zur Autorin:

Silvia Rüfenacht hat sich während einer 3-jährigen internationalen Zusatzausbildung auf Veterinär-Dermatologie spezialisiert und arbeitet mit weiteren Dermatologie-Spezialistinnen in verschiedenen Tierkliniken in der Deutschschweiz (www.dermavet.ch)



Weisser Schäferhund mit Rötungen und Haarverlust an den Beinen.

(Rüf)

Später wird die ganze Haut rot, und durch das dauernde Kratzen des Hundes fallen die Haare aus. Typisch für die Erkrankung sind auch viele Schuppen und honigfarbene Krusten an den Ohrrändern und aussen an den Ellbogen. Später kann der ganze Körper betroffen sein. Betroffene Hunde leiden stark, der Schlaf wird immer wieder von Juckreizattacken unterbrochen, sie werden müde und verlieren oft an Gewicht. Durch die Irritation der Haut und das Kratzen des Hundes können zusätzliche bakterielle Infektionen auftreten, die die Symptome abermals verschlimmern.

Interessanterweise gibt es aber auch Hunde, die (fast) keine Symptome und Juckreiz zeigen und sogenannte stumme Träger sind. Diese Hunde können aber – das ist das Perfide daran – andere Hunde immer wieder anstecken, wenn sie selber nicht behandelt werden.

Wie stellt man die Diagnose?

Die Diagnosestellung ist nicht einfach, die Symptome ähneln verschiedenen anderen juckenden Erkrankungen, vor allem einer Allergie. Die definitive Diagnose wird vom Tierarzt über grossflächige Hautgeschabsel

und deren mikroskopische Untersuchung gestellt, wo die Milben, deren Eier oder Kot gefunden werden können. Die Sarkoptesmilben sind aber nicht einfach zu finden, denn mit dieser Methode kann nur bei drei bis fünf von zehn Hunden auch wirklich die Diagnose gestellt werden. Bei den restlichen Hunden ist es nötig, eine Blutuntersuchung durchzuführen, bei der Antikörper gegen Sarkoptesmilben bestimmt werden. Diese Untersuchung ist aber erst ab vier Wochen nach Auftreten der ersten Symptome aussagekräftig. Die dritte Diagnostikmethode, die bei starkem Verdacht manchmal eingesetzt wird, ist die diagnostische Therapie. Bei dieser wird der Hund

behandelt, und im Nachhinein, wenn er gut anspricht, kann die definitive Diagnose einer Sarkoptesinfektion gestellt werden.

Wie behandeln?

Die Therapie der Sarkoptes-Räude besteht aus drei Punkten:

1. Einerseits werden die Milben auf dem Hund selber behandelt. Dies geschieht meistens mittels eines Medikaments, das als spot-on wiederholt auf die Haut des Hundes aufgetragen wird. Alternativ können auch Spritzen oder eine Spraybehandlung (langhaarige Hunde muss man dazu scheren) eingesetzt werden.

2. Falls der Hund an sekundären (bakteriellen) Infektionen der Haut leidet, müssen diese mit Antibiotika, Shampoos oder entzündungshemmenden Medikamenten behandelt werden.
3. Wenn der Hund in einem Haushalt mit mehreren Hunden lebt, sollten alle Hunde mitbehandelt werden, da die Sarkoptes-Räude sehr ansteckend ist. Zusätzlich sollte die Umgebung gut gereinigt und mit einem Pestizid behandelt werden.

Der starke Juckreiz bleibt aber meist noch über mehrere Wochen bestehen, darum wird oft zusätzlich noch kurzfristig ein juckreizstillendes Medikament eingesetzt.

Höchst ansteckend

Am empfänglichsten für die Sarkoptes-Milben sind Hunde und Füchse, aber auch Katzen und Menschen können sich infizieren. Hunde können sich durch direkten Kontakt mit einem befallenen Tier (häufig Fuchs) anstecken, oder auch wenn sie sich in seiner Umgebung aufhalten, zum Beispiel wenn sie herumschnüffeln, sich hinsetzen oder wälzen. Zusätzlich ist die Wahrscheinlichkeit sehr gross, dass sich ein Hund ansteckt, der mit einem infizierten Hund Kontakt hat.

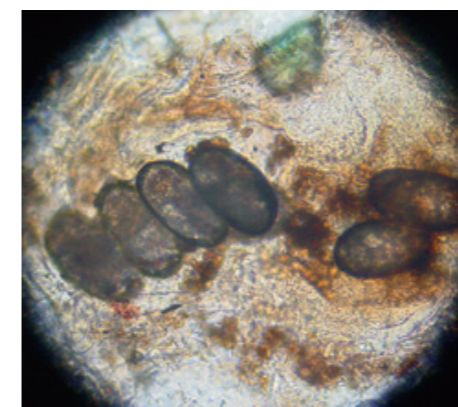
Falls Menschen Kontakt mit infizierten Hunden haben, können sie innerhalb von 24 Stunden stark juckende Papeln an Armen und am Oberkörper entwickeln, die an Mückenstiche erinnern. Je enger der Kontakt ist und je mehr Milben das Tier hat, desto mehr Symptome kann auch der Mensch haben. Nach Behandlung des Hundes oder wenn der Mensch keinen Kontakt zum befallenen Hund mehr hat, verschwinden die Symptome oft von selbst. Wenn der Juckreiz aber sehr unangenehm ist oder nicht verschwinden will, sollte man sich am besten an den eigenen Hausarzt oder einen Dermatologen wenden.

Nach eigener Erfahrung und ohne genaue Zahlen zu haben, scheint die Fuchsräude bei Hunden heute in der Schweiz deutlich häufiger vorzukommen als vor fünf bis zehn Jahren. Das kann mit einer erhöhten Fuchspopulation zusammenhängen und mit dem Verhalten der Füchse, dass sie sich in den bewohnten Gegenden immer wohler fühlen.



Papeln und Alopezie (Haarverlust) am Bauch eines Collies.

(Rüf)



Mikroskopische Ansicht von Milben-Eiern, entdeckt im Fell eines Patienten.

(Rüf)



Mikroskopisches Bild einer Sarkoptesmilbe in einem Hautgeschabsel.

(Rüf)